

Situation:

In Ihrem Verantwortungsbereich sind Beschäftigte unterschiedlicher Nationalitäten tätig. Es werden Lasten mittels 10 t Brückenkran transportiert. Die Krane werden mit Funkfernsteuerung bedient. Für die Kranbedienung stehen ausgebildete Kranführer zur Verfügung.

Das Anschlagen der Lasten wird durch Produktionsmitarbeiter durchgeführt. Die Verständigung erfolgt teilweise durch Handzeichen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Lasten über Personen hinweg transportiert werden. Als Lastaufnahmemittel stehen Anschlagmittel, Traversen und Magnete zur Verfügung.

Fragestellung:

Bearbeiten Sie die folgenden Fragen unter Berücksichtigung Ihrer Moderationskarten

1. Wer muss im Hinblick auf den Kranbetrieb unterwiesen werden?
2. Welche Inhalte sollte die Unterweisung haben?
3. Müssen die Unterweisungen dokumentiert werden und wenn ja, wie?
4. Ist eine Betriebsanweisung erforderlich und wenn ja, welche Inhalte müssen aus der Betriebsanweisung hervorgehen?
5. Ersetzt die Ausbildung/Unterweisung des Kranführers die regelmäßige Unterweisung?

Die nachstehenden Rechtsgrundlagen kommen in Betracht.

- Arbeitsschutzgesetz
- Betriebssicherheitsverordnung
- Arbeitsstättenverordnung
- Arbeitsstättenregel ASR A 1.3 „Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung“
- DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“
- DGUV Vorschrift 52 „Krane“
- DGUV Regel 100-500 „Betreiben von Arbeitsmitteln“ Kap. 2.8 „Lastaufnahmeeinrichtungen im Hebezeugbetrieb“

Aufgabenstellung:

Machen Sie sich mit den Rechtsgrundlagen vertraut und diskutieren Sie anschließend in der Gruppe die Fragestellungen.

Recherchieren Sie erforderlichenfalls im Internet, z.B. unter www.BGHM.de auf der Seite mit dem Webcode 230.

Wählen Sie eine geeignete Form für die Präsentation Ihrer Ergebnisse und verständigen Sie sich, wer diese im späteren Verlauf vorträgt.

Medien und Material:

Notebook, PC

Pinnwand

Flipchart

PowerPoint-Präsentation, Visualizer

Erarbeitungszeit: 90 Minuten

Präsentationszeit: 15 Minuten